

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

46. Jahrgang.

N^o 47.

Sonnabend, den 22. April

1899.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Mustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

Zum Geburtstag Sr. Maj. des Königs Albert

am 23. April 1899.

Ertönt, Jubelruf und Festgeläute,
Verkündet's Allen, nah und fern:
Es feiert Sachsens Volk heut' den Geburtstag
Des hohen königlichen Herrn.
Und rings erschaut das Aug' nur Lust und Freude,
Als sei in jedem Haus Geburtstag heute.

So war's bisher, so soll es immer bleiben,
Das sei zum Fest des Volk's Gebet;
Es trägt im Herzen treu sein Volk den König;
Es ehrt das Land des Thrones Majestät,
Und jedes Jahr verkünde es auf's Neue,
Wie unerschütterlich der Sachsen Treue.

Er hat die Jugend sich im Sturm erworben,
Wer Waffen trug und trägt, ist sein,
Er lehrte sie des Sieges Kränze winden,
Sich gern dem Vaterlande weih'n.
Er ruft, fest steh'n sie an des Thrones Fuße,
Und feurig schallt das Hurrah ihm zum Gruße.

Doch auch das Alter, dem die Zahl der Jahre
Versagt der Jugend frische Kraft,
Es liebt ihn, denn er schätzt getreu und fördert
Gewerbe, Kunst und Wissenschaft.
Drum tönet heut' in feierlicher Kunde:
„Heil, König Albert, Dir!“ aus jedem Munde.

Der König aller Könige aber oben
Sei gnädig stets dem Haus Wettin
Und laß recht lange noch dem König Albert
Das reichste Glück der Erde blüh'n.
Und jubelnd brauset, daß es wiederhülle,
Ein dreifach Hoch dem König-Feldmarschalle.

Schutz der Telegraphen- und Fernsprechanlagen betr.

Zur Sicherung der Telegraphen- und Fernsprechanlagen gegen Beschädigungen sind durch die §§ 317-320 des Reichsstrafgesetzbuches die nachstehenden Bestimmungen getroffen:

- 1) Wer vorsätzlich und rechtswidrig den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage dadurch verhindert oder gefährdet, daß er Theile oder Zubehörungen derselben beschädigt oder Veränderungen daran vornimmt, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.
 - 2) Wer fahrlässigerweise durch eine der vorbezeichneten Handlungen den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage verhindert oder gefährdet, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark bestraft.
- Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und bez. Ortsvorsteher wollen für thunlichste Verbreitung der Kenntniß dieser Schutzvorschriften in ihren Orten Sorge tragen.
Schwarzenberg, den 18. April 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Krug v. Ridda.

Die Schulvorstände des Bezirks werden daran erinnert, daß alljährlich nach Ostern Anzeige über etwaige, in das schulpflichtige Alter tretende blinde Kinder mit der Angabe, ob die Anmeldung zur Aufnahme in die Blindenanstalt erfolgt ist, ev. Bekatscheine anher einzureichen sind. Soweit diese Anzeige noch nicht erstattet ist, wird derselben für das laufende Jahr bis

zum 30. d. Mts.

entgegengesehen.

Schwarzenberg, am 17. April 1899.

Königliche Bezirkschulinspektion.

Krug v. Ridda.

Dr. Förster.

Verchr.

Bekanntmachung.

Der Gasbeleuchtungs-Aktien-Verein hier selbst beabsichtigt auf dem ihm gehörigen Grundstücke Parzelle Nr. 440 des Furbuchs für Eibenstock (Verd.-Cat.-Nr. 350 B Abth. A)

einen zweiten Gasbehälter

zu errichten.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage können an Rathsstelle eingesehen werden. Einwendungen hiergegen sind, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, an Rathsstelle anzubringen.
Eibenstock, den 21. April 1899.

Der Rath der Stadt.

J. B.

Justizrath Landrod.

W.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Ankunft des Kaisers in Mexiko ist jetzt auf Freitag, 5. Mai, angelegt, und zwar trifft der Kaiser über Straßburg ein, während die Kaiserin mit den drei jüngsten Prinzen und der Prinzessin bereits am Mittwoch über Saarbrücken anlangt.

— In Straßburg verlautet, daß der Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg regierungsmüde ist und den Kaiser bereits wiederholt um seine Enthebung von diesem Posten gebeten habe. Als Nachfolger soll der Schwager des Kaisers, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, ausersuchen sein, der dann, was die Straßburger, d. h. die Neu-Straßburger, schon so lange gewünscht haben, dort mit fürstlicher Pracht Hof halten würde. Fürst Hohenlohe-Langenburg will sich angeblich auf seine Güter zurückziehen.

— An die Kommandos der Jäger-Bataillone ist kürzlich seitens der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes die Anfrage gerichtet worden, ob Mannschaften, und zwar gelernte Forstleute, geneigt wären, demnächst nach unseren Besitzungen in Ostafrika zu gehen, um dort bei Anlage und Pflege von Forstkulturen thätig zu sein. Die Betreffenden müssen sich für einen Aufenthalt dafelbst auf die Dauer von drei Jahren verpflichten, welche Zeit auf die Dienstzeit doppelt angerechnet werden soll.

— Oesterreich-Ungarn. Der Direktor des Hauptzollamtes in Wien hat in höherem Auftrage an sämtliche Zollstationen die Weisung gegeben, Drucksendungen aus Deutsch-

land mit größerer Strenge als bisher zu durchsuchen und zu prüfen, ob insbesondere keine romfeindlichen Schriften darunter vorhanden seien, die dann sofort mit Beschlagnahme zu belegen und an die Polizei abzuliefern sind.

— Frankreich. Die französischen „Genossen“ sind in einem Punkte ihren deutschen „Brüdern“ unlegbar voraus. Sie verschmähen es, Komödie zu spielen, wo sie sich überzeugt halten, daß die Sache nicht lohnt. Das trifft insonderheit auf die Feier des 1. Mai zu. Während die diesseitigen Führer eine sozialdemokratische Gewerkschaft nach der anderen beschließen lassen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern, haben die fünf verschiedenen Richtungen der französischen Sozialdemokratie am Sonntag eine Delegirtenversammlung gehalten, in welcher beschlossen wurde, die Pariser Maifeier auf eine abendliche Volksversammlung zu beschränken. Neben seiner in politisch leicht entzündbaren Phantasie hat der französische Arbeiter in Geschäftsdingen einen sehr fähigen rechnenden Verstand, und letzterer sagt ihm, daß der infolge Arbeitsversäumnis am 1. Mai ihm drohende Verlust von Arbeitsstelle und Arbeitslohn mit dem Gewinn eines freien Tages in seiner richtigen Bilanz steht. Und damit ist für Frankreich das Fiasko der Maifeier endgiltig besiegelt.

— Amerika. Washington, 20. April. Vierzehntausend Mann reguläre Truppen werden, sobald die Transportschiffe bereit sind, zur Verstärkung der Armee des Generals Otis nach Manila abgehen.

— Wie das Reuter'sche Bureau erfährt, hat der Ausschuß der Philippinos in Europa ein Telegramm aus Manila vom 14. d. Mts. empfangen, welches besagt: Eine Kolonne der Brigade des Generals Lawton aus 140 Offizieren u. Mann-

schaften bestehend, wurde von eingeborenen Wegweisern irre geführt und gerieth bei Binangonan, halbwegs zwischen der Laguna de Bay und Valer in einen Hinterhalt. Alle Amerikaner wurden gefangen genommen. General Lawton zog sich auf die Nachricht hin auf Manila zurück, unter der Angabe, er sei von General Otis zurückberufen. — Durch diese Meldung wird eine ähnliche noch etwas dunkel gehaltene Nachricht aus amtlicher amerikanischer Quelle bestätigt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 21. April. Am Mittwoch Mittag zog unser neuer Pfarrer, Herr P. Gebauer, feierlich empfangen, unter dem Geläute der Glocken in unsere Stadt ein. Nachdem er und seine Familie am Bahnhofe von einer Deputation des Kirchenvorstandes begrüßt worden war, empfing ihn in der geschmückten Pfarre der gesammte hiesige Kirchenvorstand. Im Sitzungssaale wurde der Herr Pfarrer unter Grüßen u. Segenswünschen von Herrn Diakon Rudolph u. Herrn Commerzienrath Dörfel willkommen geheißen und erwiderte auf's Herzlichste. Am Abend brachte der hiesige Kirchenchor dem Neueingezogenen ein wohlgelungenes Ständchen dar. — Die feierliche kirchliche Einweihung des Herrn Pfarrers findet nächsten Sonntag Jubiläum im Vormittagsgottesdienste statt. — Möchte es dem Herrn Pastor Gebauer vergönnt sein, das ist der sehnlichste Wunsch der Kirchgemeinde, unter Gottes Gnade zum reichen Segen der Gemeinde unter uns zu leben und zu wirken.

— Eibenstock, 20. April. Herr Klempnermeister und Armenpfleger August Friedrich Glagmann hier feierte heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Herr Stadtrath Justiz-

Montag, den 24. April ds. Js., vorm. 9 Uhr findet in der Turnhalle eine Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs statt. Die geehrten Behörden, die Eltern und Pfleger der Schüler, sowie alle Freunde der Schule werden im Namen des Lehrerkollegiums hierdurch ergebenst eingeladen.
Eibenstock, den 21. April 1899.
Die Schuldirektion.
J. B.: Hertloß.

Zu dem am Montag, den 24. April d. J. von der Handelsschule, der Lateinschule und der Zeichenschule im Saale des Industriehausgebäudes gemeinsam zu veranstaltenden Festaktus zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs, welcher um 11 Uhr beginnen soll, beehrt sich die geehrten städtischen Kollegien, sowie alle Freunde und Gönner der genannten Schulen ergebenst einzuladen.
J. A.:
Reinhardt.

Zu der am 22. April vorm. 10 Uhr im Turnsaale der neuen Schule stattfindenden Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs wird hierdurch im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst eingeladen.
Festredner: Herr Bauch l.
Schönheide, den 19. April 1899.
Die Schuldirektion.
Grohmann.

General-Versammlung
der Ortskrankenkasse für Textilindustrie zu Eibenstock
Sonnabend, den 29. April 1899, Abends 8 Uhr
in Bretschneider's Conditorei.
Tagesordnung:
1) Nichtigspruchung der Jahresrechnung auf 1898.
2) Nachtrag zum Statute.
3) Eventuell Weiteres.
Eibenstock, am 21. April 1899.
Der Vorstand.
Sertel, Vorsitzender.

fel.
r, Draht-
m. Nägel,
se, Dach-
Kohr-Ge-
schuppen,
Theer,
sämmliche
ende Ar-
Auswahl
edrich.
uf.
es Piano-
Eibenstock.
nbach
fleißigen
idat.
ein.
S.
bigung der
Anschluß an
sicht.
ber.
ration.
0. April
ttest
ellreich,
it Sauer-
ndlichst ein
unger.
rein.
Geburts-
bert durch
s, welcher
ds. 8 Uhr
abgehalten
me seitens
und ihrer
reundlichst
f a n d.
nidt.
ning
brif
ein
achsen.
helben.
Haus- und
hengeräthe
oselbände,
Kofenbände,
n.
eckbauer,
iesange-
kasten,
Star-
kasten.
r. 708.
arat
he 6, I.
dchen
essler.
ädchen
e 7, I.
papier
ebohn.
69., Pf.
id.
ogimm.
7, 2. Grab.
9, 2

rath Landrod und Herr Stadt-Vize-Vorsteher Frijsche überbrachten Herrn Glasmann die Glückwünsche Namens der Stadtgemeinde.

Schönheide. Die zoologische Sammlung unserer Schule, welche bereits durch Geschenke des Herrn Präparator Köhler vermehrt worden ist, hat abermals eine Bereicherung erfahren, indem Herr Hotelbesitzer Hensel in Schönheiderhammer derselben zwei Fellen überwiehen hat. — An Stelle des nach Döblich gegangenen Herrn Lehrer Wehrmann ist Herr Lehrer Flad in Tannenberg b. Annaberg gewählt worden.

Dresden. An die Tage des 22., 23. und 24. April knüpfen sich eine Menge Erinnerungen für den König Albert. Prinz Albert wurde bekanntlich am 23. April 1828 geboren und zwar Nachts 1/12 Uhr zu Dresden als erster Sohn des Prinzen Johann von Sachsen und seiner Gemahlin Prinzessin Amalie von Bayern. Eine Viertelstunde darauf verkündeten dreimal 60 Kanonenschüsse der Bevölkerung der sächsischen Residenz und der Elbthalbewohner das freudige Ereignis. Tags darauf — es war an einem Sonntag — erfolgte am Abend die Taufe des Prinzen. 1849 wohnte er am 24. April der Besichtigung des am 17. April in Sandewitz eingetroffenen Garderegiments durch General Heinz bei. — In demselben Jahre feierte Prinz Albert seinen Geburtstag in Kriebitz in Schlesien. Waldhornisten brachten ihm dort ein Morgenständchen. — 1853 am 23. April verließ der Kaiser von Oesterreich dem Prinzen Albert das R. & O. Oesterreichische 11. Infanterieregiment. — Am 23. April 1871 finden wir König Albert als damaligen Kronprinzen im Lustschloß zu Compiègne in Frankreich, wo er seinen 43. Geburtstag beging. In den Prunksälen des Schloßes fand damals ein großes Diner statt, an dem 200 Generale und Stabsoffiziere theilnahmen. Durch den feenhaft erleuchteten Park zogen bei Einbruch der Nacht die anwesenden Truppen mit Hadeln. Nach dem Zapfenstreich wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt, welches Kronprinzessin Carola aus Dresden hatte kommen lassen. 1874 am 23. April wurde die Stiftungsurkunde über das sächsische Dienstauszeichnungskreuz für aktive Offiziere nach 25-jähriger Dienstzeit, ebenso über die Dienstauszeichnungen für Offiziere und Mannschaften 1., 2. und 3. Klasse nach 21-, 15- und 9-jähriger Dienstzeit, sowie Dienstauszeichnungen für die Landwehr veröffentlicht. — Im Jahre 1888 standen bei der Königsparade am 23. April zum ersten Male alle Reffen der Königsparade als Offiziere in der Front der Paradedruppen. Prinz Friedrich August befand sich als Hauptmann im Regiment Nr. 100, Prinz Johann Georg als Premierleutnant im Schützenregiment Nr. 108, Prinz Max im 2. Grenadierregiment Nr. 101 und Prinz Albert als Leutnant in 2. Jägerbataillon Nr. 13. — Das deutsche Kaiserpaar erschien am 23. April 1889 in Dresden, um den König durch seinen Besuch zu überraschen. Ebenso erschien 1891 Kaiser Wilhelm II. zu Königs Geburtstag in Dresden, nahm an der Königsparade auf dem Alcauplatz theil und begab sich Abends 6 Uhr nach Verlin zurück. Auch im Jahre 1896 wohnte Kaiser Wilhelm der Parade bei.

Dresden, 19. April. Ihre Majestät die Königin wird sich nächsten Montag Vormittag ab Streßeln zu einem dreiwöchigen Kurgebrauch nach Karlsbad begeben.

Dresden, 20. April. Heute Mittag 1 Uhr wurde durch Se. Maj. König Albert im Beisein Ihrer Maj. der Königin sowie sämtlicher Prinzen und Prinzessinnen des sächsischen Königshaus, der beim sächsischen Königshofe beglaubigten Geandten, der Spitzen der Behörden, sowie zahlreicher Vertreter der auswärtigen Künstlervereine die Deutsche Kunstausstellung Dresden 1899 feierlich eröffnet. In ihrer künstlerisch durchdachten Anordnung macht die Ausstellung einen ungemein vornehmen Eindruck und wirkt zum Theil noch bedeutender, als die internationale Ausstellung von 1897.

Zwickau. Das Landgericht verurtheilte den Fleischermeister Tegner aus Meerane, weil er Conferbals dem Hadesfleisch beigegeben hatte, zu 150 M. Geldstrafe.

Delsnig i. B., 19. April. Hier wurde ein Schieferbedermeister mit dem 25. Sprößling errettet.

Auerbach. Am Mittwoch Vormittag sind vom Geschirrführer Hermann Götz hier in der Nähe der Post zwei Geldbriefe mit 1400 M. Inhalt, welche seitens eines jungen Burschen bei Beförderung der Postkutsche verloren worden waren, gefunden und auf dem Polizeiamt abgegeben worden, worauf sie sodann dem Verlustträger wieder zufällig gemacht worden sind. — Am Morgen desselben Tages war im Mühlgraben an einem Rechen unweit der Papiermühle der Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts angeschwommen und ist alsbald polizeilich aufgehoben und in die Leichenhalle gebracht worden. Wegen des vorliegenden Verbrechens des Kindesmordes sind die Nachforschungen in vollem Gange.

Aue, 19. April. Im Laufe des gestrigen Nachmittags ist in hiesiger Stadt die Verhaftung von 19 jungen Leuten im Alter von 17—21 Jahren vorgenommen worden. Dieselben hatten am Sonntag gegen Abend auf dem Wege zwischen Alberoda und Klosterlein an einem ruhigen Orte ihren Weg gehenden jungen 16-jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen. Eine mit der Angegriffenen gehende Gefährtin war den rohen Gesellen entflohen. Die Verhafteten sind gestern und heute an das zuständige königliche Amtsgericht in Löbnitz eingeliefert worden. Im Interesse der allgemeinen Sicherheit auf öffentlichen Wegen ist den rohen Burschen eine empfindliche Strafe nur zu wünschen.

Aue, 20. April. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde heute Nachmittag der Weichenwärter Fischer beim Rangiren überfahren und getödtet.

Reinsberg, 19. April. Dem Bericht über den in den Kirchthurm gegangenen Blitzschlag kann hinzugefügt werden, daß die Kirche gerettet worden ist, während der Kirchthurm bis auf den Grund ausbrannte.

Aus dem östlichen Vogtlande, 18. April. Unsere Gegend wünscht schon seit langer Zeit eine bessere Eisenbahnverbindung mit der Stadt Plauen, als die des Landgerichts, der Industrieschule, der größeren Gebelnsinstitute, als Hauptplatz der Stickerie ufm. Am Montag wurde von den Herren Ministern der Finanzen und des Innern und dem Generaldirektor der Königl. Staatsbahnen eine aus den Vertretern der Städte Plauen, Falkenstein, Auerbach, Lengsfeld und Treuen, des Ortes Rodebach und der Königl. Feil- und Pflanzanstalt Untergölsch und einigen vogtländischen Landtagsabgeordneten bestehende, von Herrn Bürgermeister Dr. Ditttrich-Plauen angeregte Deputation empfangen, welche die betreffenden Wünsche zur Kenntniß der Regierung brachte und wohlwollende Aufnahme gefunden hat.

Mit der am 1. Mai auf den sächsischen Staatsbahnen eintretenden Vermehrung der Fahrgelagenheit in vierter Wagenklasse werden nunmehr fast 75 Prozent aller Personenzüge der Normalpurkinen in Sachen mit der genannten Wagenklasse ausgerüstet sein. Im Anfang der 70er Jahre hat man bei und den Versuch mit der vierten Wagenklasse gemacht, seit dieser Zeit ist eine stetige Vermehrung zu beobachten gewesen, und jetzt werden fast drei Vierteltheile sämtlicher der Personen-

beförderung dienenden Züge vierter Klasse führen. Es dürfte dies sicher ein Beweis dafür sein, daß sie sich schnell beim reisenden Publikum eingebürgert hat und weiter, daß sie infolge des billigeren Fahrgeldes von der weniger mit Glücksgütern gelegenen Bevölkerung vorzugsweise benutzt wird. In der letzten Zeit hat man auch mehrere Verbesserungen an den Personenwagen vierter Klasse, wie Vermehrung der Fenster an den Langseiten der Wagen, Anbringen von Sitzbänken im Wageninnern vorgenommen, die das Reisen bequemer gestalten. Bei dieser Gelegenheit dürfte es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß vom neuen Sommerfahrplan ab auf allen sächsischen Staatsbahnlinien über 1650 Schnell- und Personenzüge täglich verkehren werden, wovon auf die normalpurigen Linien über 1400 und auf die schmalpurigen Linien nahezu 250 Züge kommen. Man geht nicht fehl, wenn man die täglich verkehrenden Güterzüge auf etwa 900 schätzt, so daß sich eine Gesamtzahl von ungefähr 2600 täglichen Zugläufen ergibt. Am östesten wird befahren die Verbindungsbahn in Dresden und die Strecke Werdauer Kurve—Neumarkt—Reichenbach i. B.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 17. April 1899.

- 1) Eine Abänderung des für den Bezirk geltenden Tanzregulativs wird insofern beschloffen, als in Zukunft der Zutritt zu öffentlichen Tanzveranstaltungen, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr fortbildungsschulpflichtig sind, gestattet sein soll.
- 2) Die Einbeziehung des Schreier'schen Hausgrundstücks in Grünhain in den Gemeindebezirk Walschleben wird genehmigt und der Anschluß des Grundstücks Klosterlein an den Feuerlöschverband der Stadt Aue befristet.
- 3) Das Regulativ über Erhebung einer Gemeindegewerbesteuer von Gewerbebetrieben und deren Filialen in der Gemeinde Hofau und der Beschluß des Gemeinderaths zu Beifried bezüglich der Festsetzung des Gehalts des Gemeindevorstandes werden, erheben versucht und bedingungslos und unter Befreiung einer Progression genehmigt.
- 4) Die Dispensation zur Abtrennung vom Grundstücke Pol. 177 des Grund- und Hypothekensuchs für Schönheide wird erteilt.
- 5) Von den Verordnungen des Kgl. Ministeriums des Innern, Nachfahrverkehr und Genehmigung der Dr. Arthur Eiche-Stiftung betr., wird Kenntniß genommen. Von Erlaß einer allgemeinen Bekanntmachung hinsichtlich des Nachfahrverkehrs soll z. B. abgesehen werden.
- 6) Von dem Anschluß der Bezirksanstalt Grünhain an die städtische Wasserleitung wird abgesehen, wegen des Bauplatzes für die zu errichtende König Albert-Jubiläumkapelle soll Mitte Juni eine Lokalbesichtigung erfolgen.
- 7) Die Gesuche Ernst Paul Stadner um Erlaubniß zum Tanzhalten in dem von ihm erkauften Gasthof „zum Bube“ in Ratschau und des Verbannter Deutscher Handlungsbetriebe in Leipzig um Erlaubniß zum beschrankten Gastwirthschaftsbetriebe einsehl. des Branntweinhandels im Geschäftsbereich zu Riedersheim werden genehmigt, wegen des Besuchs des Gastwirths Rudolph in Grünhain um Erlaubniß zur Veranstaltung von Singpielen und theatralischen Vorstellungen in seinem Gasthofe „zur grünen Wiege“ soll mit dem Geschäftler verhandelt werden, die Gesuche Karl Gustav Böhms in der Gasthof Erlaubniß zum Schankwirthschaftsbetriebe einsehl. des Branntweinhandels, der Wäldereinhäberin Johanne Auguste Trommer in Rauter um Erlaubniß zum Bier- und Weinhandel in ihrer Kaffeehütte und Karl Friedrich Kauderns in Oberpflanzentheil um Erlaubniß zum Branntweinhandel werden im Manget örtlichen Bedürfnisses abgelehnt.
- 8) Während des Besuchs der von Valtejus'schen Maschinenwerke in Carlsefeld um Erlaubniß zur Erweiterung ihres Betriebes in öffentlich-mündlicher Verhandlung bedingungslos genehmigung fand, konnte auf ein gleiches Gesuch der Hütte Silberhütte in Beierfeld vor Anstellung weiterer Erweiterungen eine Entscheidung nicht gefaßt werden. Die Gesuche der Firma Julius Beyreuther in Johannegeorgenstadt um Genehmigung zur Verlegung ihres Betriebes für die Holzschleiferei und des Fabrikbesizers Geuner in Johannegeorgenstadt um Genehmigung zur Veränderung der Stauanlage für die ehemalige Fintennühle daleselbst wurden von der Tagesordnung abgesetzt und in beiden Sachen Lokalverhandlung anberaumt und hierauf die Sitzung auf den 24. d. M. vertagt.

Amtliche Mittheilungen aus der 3. öffentlichen Sitzung des Stadtvorstandes-Collegiums am 11. April 1899, Abends 8 Uhr im Rathhause.

Vorstand: Herr Vorsteher Schumann. Anwesend: 20 Stadtvorstande, entpulsig ist Herr Rath Dr. Ditttrich. Der Rath ist vertreten durch Herrn Bürgermeister Heße. Herr Vorsteher Schumann stellte zunächst fest, daß die Versammlung beschlußfähig ist und ging sogleich zur Tagesordnung über.

- 1) Festsetzung der Straßen- und Schlußbaubeiträge in der Schul- und Döblichstraße, sowie am Windfischweg. Um Prüfung des hierüber vom Rathe aufgestellten Regulativs und Berichterstattung hierüber hat der Herr Vorsteher gemäß der Geschäftsordnung Herrn Vice-Vorsteher Frijsche ersucht. Der Frijsche hat die Bestimmungen mit noch einigen Herren vom Collegium geprüft und erklart hierüber Bericht. Es wird vorgeschlagen, § 1 des Regulativs in folgender Weise abzuändern: Bei allem neu zu errichtenden Bauernrain erfolgt die Baugenehmigung erst dann, wenn der Grundstücksbesitzer vorher die zu eröffnende Straße und Schlußbau nach Vorchrift und unter Beaufsichtigung des Stadtrathes fertig gebaut und der Stadt kostenlos übergeben hat. Rückzahlung der Straßen- und Schlußbaukosten soll über die Mitte des Weges erfolgt nach Fertigstellung jedes Hauses an der betreffenden Straße nach der Frontlänge des Hausgrundstückes unter Abzug der in § 1 angegebenen Straßen- und Schlußbaubeiträge. Nach einer Aussprache hierüber beschloß man, die Sache an eine Commission, bestehend aus dem Bauausschuß und den Herren Reichner, Dierich, Frijsche und Unger, zur nochmaligen Berathung abzugeben.
- 2) Von dem Schreiben der königlichen Straßenaufsicht Schwarzenberg über Schaffung der Straßenstraße vor der Weichener'schen Conditorerei nimmt man Kenntniß und erklart sich damit einverstanden.
- 3) Der Ankauf des 240 qm großen Gartens des Fleischermeisters Hermann Weidner zum Preise von 600 Mark wird genehmigt.
- 4) Die Anstellung der Maschinenführerinnen Bauer als 4. Bedamme wird genehmigt, auch ist man damit einverstanden, daß die 4. Stelle wieder eingenommen wird, sobald eine Bedamme ihre Stellung aufgibt.
- 5) Gemäß dem Vorschlage des Schulausschusses hat der Rath beschloffen:
 - a. die Hülfslehrer mit 1000 Mark anzustellen, ihnen falls sie im 2. Jahre vier amittiren, 1050 Mark, und falls sie bereits im 3. Jahre vier amittiren, 1100 Mark Gehalt zu gewähren,
 - b. das Anfangsgehalt der händigen Lehrer auf 1800 M. festzusetzen und
 - c. sämtlichen Lehrern vorläufig vom 1. April ab je eine persönliche Gehaltshälfte von 100 Mark zu bewilligen, die Verabreichung der Gehaltshälfte aber bis nach dem Landtage zu vertagen, um erweisen zu können, ob und wieviel Staatsbeihilfe zu erwarten ist. Nach Aufstellung des Regulativs sollen die Lehrer nach Alter und Stabilität gemäß ihrer Dienstzeit hier und der etwa bereits angerechneten auswärtsigen Dienstzeit einrücken. Herr Lehrer Hertlos spricht sich dafür aus, daß den älteren Lehrern jetzt nicht 100 Mark, sondern 150 Mark Zulage gewährt wird. Herr Reichner und Herr Döblich treten der Ansicht des Herrn Hertlos bei. Auf Antrag des Herrn Döblich beschloß man, die Frage, ob den älteren 13 händigen Lehrern statt 100 Mark 150 Mark jährliche Zulage zu gewähren sei, an den Schulausschuß zur Durchberathung abzugeben.
- 6) Von der Bekanntmachung über Benutzung des Schultrausbesuchs nimmt man Kenntniß. Herr Döblich empfiehlt, das Bad überhaupt Mittwoch und Sonnabends dem Publikum ohne vorherige Anmeldung zur Verfügung zu stellen. Herr Döblich empfiehlt hierbei eine Ermäßigung der festgesetzten Badpreise.
- 6b) Die Bekanntmachung über Stubenreinigung und Düngeabfuhr kommt zum Vortrag. Man hält im Allgemeinen die festgesetzte Frist für kurz, das Collegium giebt deshalb dem Rathe zur Erwägung anheim, bei dem nächsten Erlaß der Bekanntmachung die Frist überhaupt um 2 Stunden auszubehnen.
- 7) Wasser- und Wasserreinigung, Festsetzung der Grundätze zur Einschägung zum Grund- und Wasserzins, insbesondere wegen des Kellers und Dachbodens, findet man zu hoch und giebt man die Aktien an den Wasser- und Wasserreinigungsausschuß zur nochmaligen Erwägung des berechneten Punktes zurück. Im Uebrigen ist man mit dem obengenannten Beschlusse einverstanden.
- 8) Von der Genehmigung einer Staatsbeihilfe für die Fortbildungsschule nimmt man Kenntniß, ebenso
- 9) von dem Rathbeschlusse über Stellung u. Thätigkeit des Bauausschusses.
- 10) Die Sport-, Pension-, Schuldentilgungs-, Dienstdienstentlassungs- und Biersteuerrechnung auf das Jahr 1897, welche Herr Rudolph

nachgeprüft hat, werden für richtig gesprochen. Die Feuerlöschstellenrechnung auf das Jahr 1898 wird Herrn Hermann Müller zur Nachprüfung überwiesen. Herr Müller erklart sich hierzu bereit. Die Schulstellenrechnung auf 1898 übernimmt Herr Döblich zur Nachprüfung. Hierauf geheime Sitzung.

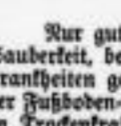
Vermischte Nachrichten.

— Die „neue Rechtschreibung“. Am 21. Januar 1900 werden es 20 Jahre sein, seit Robert v. Buttlammer die „neue Rechtschreibung“ für die preussischen Schulen decretirte. Früher war es ohne eine solche schematische Reglementierung gegangen, und wie es scheint — nachher auch. Wie wenig sich die neue Rechtschreibung eingeführt hat, wissen wir Alle. Wästen wir es nicht, wir brauchen uns bloß „Das Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen“ anzusehen, das im Kultusministerium redigirt wird. Dieses offizielle Blatt desselben Kultusministeriums, das die „neue“ Rechtschreibung dictirt hat, wird heute noch in „alter“ Rechtschreibung gedruckt. Und es ist noch dazu ein Blatt, das sich lediglich mit Schulfachen beschäftigt und für Beamte bestimmt ist, die die Schulen zu leiten und zu beaufsichtigen haben. Diese Beamten sehen zu ihrem größten Erstaunen, daß ihre Vorgesetzten sich einer anderen Rechtschreibung bedienen, als sie von ihren Untergebenen und von ihrer Fürsorge anvertrauten Kindern verlangen. Schon auf dem Titel des Blattes (Centralblatt mit C, während die „neue“ Rechtschreibung das B bevorzugt, gesammelt mit zwei m, während die Schule „gesamt“ schreibt) läßt sich diese seltsame Beobachtung machen; im Text ist es ebenso. Wir finden auf Seite 411 in dem neuen Aprilheft mehrfach das Wort „Theilnehmer“ mit Th; dagegen in der wiederholten Floskel „zur Kenntnißnahme“ Kenntniß mit k, auf Seite 376 findet sich mehrfach der „Landrath“ u. dergl. m. Es scheint, daß man im Kultusministerium auf stricte Durchführung der von ihm selbst angeordneten Orthographie nicht mehr hält. Vielleicht hat man eingesehen, daß die einseitig schulweiserliche Regulirung 1880 ein Mißgriff war. Der jetzige Zustand, der sich u. A. bei Schriftstellern, die für verschiedene Blätter schreiben, bei Schriftlegern, die ihre Stellung wechseln, bei allen jungen Leuten, die Beamte werden, recht unangenehm fühlbar macht, sollte geändert werden, und man hat in zwanzig Jahren Zeit genug gehabt zu sehen, wie man es nicht machen soll.

— Lästiges Hautjucken, sofern es auf einer Blutstauung beruht, kann man in sehr vielen Fällen einfach durch Auflegen heißer Wassercompressen beseitigen. Auch das Ueberstreichen mit einem recht warmen Plättchen schafft mitunter eine wohlthuende Erleichterung. Doch hat man sich zu hüten, daß man die Temperatur der Umschläge ober des Bageleisens nicht zu hoch nimmt, um nicht die Haut zu verbrennen.

— Das mißverständliche Vorkommen. Ein ergötzlicher Vorfall, der durch freundschaftliche Plauderhaftigkeit zur öffentlichen Kenntniß gelangt ist, spielte sich vor Kurzem in einem vielbesuchten Broadway-Theater in New-York ab. In der amerikanischen Hauptstadt hält man es durchaus für ungebührlich, ganz junge Mädchen aus der besten Gesellschaft ohne die Begleitung einer älteren Person die Musikentempel besuchen zu lassen. Daß die jungen Amerikanerinnen von dieser Freiheit ausgiebigen Gebrauch machen, ist kaum zu verwundern. In seinem anderen Lande dürfte das Kollittiren während der Theater Vorstellungen so überhand genommen haben wie in den letzten Jahren in Amerika. So recht zum Flitzen aufgeleget fühlte sich auch jüngst beim Besuch einer Matinee das niedliche Millionärs-Töchterlein Sadie Brown. Das junge Mädchen sah mit ihrer Freundin in einer der vorderen Reihen. Schon einige Male hatte sie sich vergeblich nach etwas Zerstreung im Parkett umgesehen, denn das Stück auf der Bühne langweilte sie offenbar. Da entdeckte sie in einiger Entfernung einen in dem Halbdunkel noch recht jugendlich aussehenden älteren Herrn, der sie geradezu herausfordernd anlächelte. Pflichtschuldigst gab sie das Nicken zurück. Noch verschiedene Male während der Aufführung begegneten sich die beiden Augenpaare, der Herr lächelte und die kleine Witze lächelte wieder. „Wir ist es so, als müßte ich ihn schon irgendwo einmal gesehen haben“, flüsterte Sadie ihrer Gefährtin zu. „Um, wir werden ihn im Foyer wohl treffen“, entgegnete verständiginnig der weibliche Intimus. Wo so geschah es auch. Als der lächelnde Gentleman thätlich auf die beiden Mädchen zugestiegen kam, hielt Miss Brown ihren bezauberndsten Gesichtsausdruck in Bereitschaft. Sie senkte erröthend die langen Wimpern und schlug dann plötzlich die großen Augen voll zu dem blickt vor ihr angelangten Herrn auf. Dieser sah ihr gerade ins Gesicht und meinte schmunzelnd: „Nun, Sadie, wie gefaßt es Dir?“ „Papa!“ rief die Angeredete entsetzt und schien in Ohnmacht fallen zu wollen. Der Herr wachte sich, ehe er ins Theater ging, seinen Badensart fortzuwerfen lassen, und so kam es, daß kein eigenes Töchterchen mit ihm zu flitzen anfang.

— Bauer (im Restaurant), sich mit der Serlette den Schweiß von der Stirn trockenend: „Pffiffige Perle sind's doch, diese Stadtleute! Nun wissen die schon, daß ich mein Taschentuch vergessen habe!“



Urtheil über Javel. A. in G. Ich bemerke noch, das Ihr Javel einfach in jeder Hinsicht tadellos ist und daß es das hält, was es verspricht.

Dr. R. in B. Javel ist ein in gesundheitslicher Beziehung sehr empfehlenswertes Daarftmittel, frei von zweifelhafte und schädlichen Bestandtheilen. Es stellt ein für seinen angegebenen Gebrauchswert sehr geeignetes Mittel. Erzeugniß dar.

von E. in St. B. Ich bin entzückt von dem Erfolg dieses Produktes, ich habe so etwas außerordentliches gar nicht erwartet. Ihr Mittel ist wahrhaft bewundernswürdig. (Falsche Nr. 2. — in seinen Parfümerien, Drogerien, auch in vielen Apotheken.)

In Eisenach bei **H. Lohmann, Progerie.**

Airische Nachrichten aus der Parodie Eisenach vom 16. bis 22. April 1899.

Aufgaben: 20) Ernst Rudolf Zent, Gaschlosser hier, ebel. E. des weil. Edward Zent, Stickerfabrik in Schönheide u. Albine Sophie Diez hier, ebel. Z. des August Gottlieb Diez, Stickerfabrikbesizers hier. 21) Karl Heinrich Cued, Handarbeiter hier, ein Wittwer, E. des weil. Karl Heinrich Cued, Handarbeiters hier und Louise Albine hier. Zeiger geb. Siegel hier, Z. des weil. Hermann Siegel, Schuhmachers hier.

Getraut: 18) Ernst Ludwig Dunger, Gattler hier mit Frieda Emilie geb. Seidel hier. 19) August Friedrich Wilhelm Stewert, Gattler in Lengsfeld i. B. mit Rosa Emilie geb. Bödich hier. 20) Gustav Emil Keller, Fabrikarbeiter in Rautentrans mit Anna Helene geb. Dit hier. 21) Karl

verlöbten...
 l. Januar...
 Putz...
 Schulen de...
 Reglemen...
 Wie we...
 n wir Alle...
 Centralblatt...
 anjueh...
 alle Blatt...
 tschreibung...
 g gedruckt...
 Schulfachen...
 zu leiten...
 zu ihrem...
 ernen Rech...
 und den...
 n auf dem...
 neue" Rich...
 die Schule...
 machen;...
 dem neuen...
 ; dagesun...
 nig mit s...
 dergl. m...
 te Durch...
 nicht mehr...
 e Zustan...
 e Blätter...
 ne Blätter...
 bei allen...
 m füllbar...
 ig Jahren...
 soll.
 Wutstau...
 durch Auf...
 werftreibe...
 ine wohl...
 das man...
 ht zu hoch

Hermann Gänzel, Mühlenarbeiter hier mit Marie Helene geb. Hufschneider hier.
 Getraut: 89) Fritz Rudolf Lued. 90) Hilba Susanne Rabecker. 91) Anna Wilhelmine Heitz in Muldenhammer.
 Begraben: 89) Hans Gustav, ehel. S. des Paul Emil Siegel, Vorderstraß hier, 7 M. 4 Z. 60) Helene Gertrud, ehel. T. des Hermann Günther, Maschinenführer hier, 1 M. 23 Z. 81) Kurt Heinrich, ehel. S. des Albert Hermann Siebold, Maschinenführer hier, 2 M. 23 Z. 62) Hulda Auguste Seidel geb. Staab, Ehefrau des Friedrich Alexander Seidel, Maschinenführer hier, 29 J. 7 M. 12 Z. 63) Lucile veru. Wolfert geb. Fuchs in Wildenthal, 72 J. 6 M. 28 Z.

Am Sonntag Jubilate:
Mittwoch des Königs-Geburtstages.
 Vorm. 9 Uhr: Einweisung und Antrittspredigt des Herrn Pastor Gebauer. Deichte u. heil. Abendmahl, sowie der Nachmittagsgottesdienst bleiben ausgefetzt.

Kirchenmusik: Preis sei dir, Motette für Solostimmen und Chor von Wendelslohn.
Kirchennachrichten aus Schönheide.
 Dom. Jubilate (den 23. April 1899).
Mittwoch des 71. Geburtstages Sr. Majestät des Königs.
 Früh 8 Uhr: Deichte u. heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Gartenstein. Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde. Herr Diac. Wolf. Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Gartenstein.
Kirchennachrichten von Hundshübel.
 Sonntag Jubilate, den 23. April 1899.
 Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst zur Feier des Königs-Geburtstages. 11 Uhr: Festgeläute. Nachm. 2 Uhr: Kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Abends 8 Uhr: Missionsverein. Jungfrauenverein fällt aus.

Chemnitzer Marktpreise
 am 19. April 1899.

Weizen, fremde Sorten	8 Mt. 60 Pf. bis 9 Mt. — Pf. pro 50 Rilo
sächsischer	8 " 10 " " 8 " 30 " " "
niederl., sächf.	7 " 60 " " 7 " 85 " " "
preussischer	7 " 60 " " 7 " 85 " " "
biefiger	7 " 40 " " 7 " 50 " " "
fremder	7 " 90 " " 8 " 15 " " "
Putzgerste	6 " — " " 7 " — " " "
sächsischer	7 " 30 " " 7 " 60 " " "
preussischer	7 " 30 " " 7 " 60 " " "
Roggen	8 " 50 " " 9 " 50 " " "
Rohr- u. Futtererbsen	7 " 25 " " 8 " — " " "
Braugerste	— " — " " — " — " " "
Heu	3 " — " " 4 " — " " "
Stroh	2 " 10 " " 2 " 30 " " "
Kartoffeln	2 " 40 " " 2 " 60 " " "
Butter	2 " 20 " " 2 " 60 " " 1 "

Preiskontrollen der Preis-Büros Chemnitz u. Schönheide bei Wägenzahl 10,000 kg.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.
Annahmestelle der rühmlichst bekannten Thüringer Kunstfärberei & chem. Wäscherei Königsee bei C. G. Seidel, Eibenstod.

Besten Kaffeeverzehr.
Aechter Brandt-Coffee
 Ueberall zu haben.

Portiären u. Gardinen
 offerirt billigst in allen Farben
 Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzstr. 2.
Geübte Tüllausbesserer
 suchen Paul Rob. Müller & Co.

Die öffentliche Vorbilderammlung
 nebst Zeichenfaal im neuen Industrieschulgebäude ist bis zum Eintreffen genauer Bestimmungen wie folgt geöffnet:
 Montag und Donnerstag, von 10—12 Uhr Vorm. u. 3—5 Uhr Nachm.,
 Dienstag und Freitag, " 10—12 " " 7—9 " "
 Mittwoch u. Sonnabend, " 10—12 " " "
 Sonntag " 11—1 " Mittags.
Haebler, Industrieschullehrer.
 Oesterreichische Banknoten 1 Mark 69,45 Pf.

Empfehle
 mein Lager sämtlicher **Bruch-Bandagen, Leibbinden, Spül-lannen, Frauenschuh** u. s. w.
P. Rossner,
 vis-à-vis der Apotheke.
Saararbeiten in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen.
 Der Obige.

Besten Preis der Stadt Leipzig
Dresden 1893.

Braut
 -Ausstattung zu **M. 950**

Salon: 1 Sofa, 2 Fauteuils, 1 Trumeau, 4 hochlehnige Stühle, 1 Verticow, 1 Sophatisch, echt Nussbaum Mk. 434.—
Wohnzimmer: 1 Ottomane, 1 Familientisch, 4 hochlehnige Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeilerspiegel, 1 Nähtisch, echt Nussbaum Mk. 197.—
Schlafzimmer: 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Stühle, 1 Wäscheschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachtschränken Mk. 207.—
Küche: 1 Küchen-Buffer, altdeutsch, 1 Küchentisch, 2 Küchensühle, Küchenrahmen Mk. 73.—
Vorsaal: 1 englischer Garderobenständer mit Garderobenhälter, Spiegel, Consol- und Schirmhalter Mk. 39.—

Gediegene saubere Arbeit unter Garantie.
 Reich illustrirter Katalog steht zu Diensten.
 Ca. 100 fertige Zimmer aufgestellt am Lager.
Rother & Kuntze
 Möbel-Fabrik
 Chemnitz, Kronenstrasse 22
 Kunstmöbelfabrik mit Dampfbetrieb in Zeulenroda.
 Franco-Versandt. — Sonntags geöffnet von 11—4 Uhr.

Gefochten Schinken Kieler Sprossen
 empfiehlt **Max Steinbach.**

Neuheiten
 reich ausgestattet findet man mein Lager in **Kleiderstoffen.**
 Ueber 200 Stück hübscher moderner **Sommerkleiderstoffe** in Wolle und Baumwolle sind eingegangen bei **C. G. Seidel.**

Im Jahre 1900
 waschen sich Alle mit der echten **Radebeuler Silienmilchseife** von Bergmann & Co., Radebeul-Präsident, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und weiches Teint. Ist wie gegen Sommerproben und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfg. bei: **Apotheker Fischer.**

Kein Staub mehr!
G. Eckert's Hygieia-Fußbodenöl ist das beste Mittel, um Menschen u. Waaren vor den schädlichen Einwirkungen des Staubes zu schützen. Hygieia-Fußbodenöl ist vollständig farb- u. geruchlos, saugt den Staub auf und verhindert dadurch ein Emporwirbeln des Staubes. Das feuchte Aufwischen und Schrubben fällt vollständig fort.
 Mein Hygieia-Fußbodenöl ist nur mit dem amerikanischen Dustless-Fußbodenöl zu vergleichen und nicht mit anderen billigen Sorten. Man verlange Prospekte und Gebrauchsanweisungen von **H. Lohmann, Eibenstod.**
 Generalvertreter: **Paul Knoll, Reichenbach i. F.**

Für die vielen Geschenke und Gratulationen zur Feier unseres **25 jährigen Ehejubiläums** sprechen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank aus.
Eibenstod, 19. April 1899.
Gustav Strobel und Frau.

Für die Glück- und Segenswünsche von Seiten des geehrten Stadtrathes, des gleichem von Herrn Borsteher des Handwerker-Vereins bei meinem **50 jährigen Bürger- und Meister-Jubiläum** spreche ich auch hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.
Eibenstod, den 20. April 1899.
F. A. Glassmann.

Verdauungsschwäche
 (atonische) **Schwäche des Magens- und Darmcanals** mit ihren gewöhnlichen Symptomen, wie: Aufgetriebenheit des Magens u. Bauches, Magenbräuen, selbst nach wenigem Speisgenuss, Blähungen, häufiges Aufstoßen, Erbrechen unverdauter Speisen, Sodbrennen, Wasserbrechen, sader, pappiger Geschmack, schleimig belegte Zunge, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Verstopfung nach der Mahlzeit, Stuhlverstopfung abwechselnd mit Durchfall etc., wird beseitigt durch den **Lamscheider Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle.** Versandt direct von der Quelle in stets frischer Füllung. Ärztliche Gebrauchsanweisung und Trinkbecher wird jeder Sendung beigegeben. Prospekte durch die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Soppard a. Rh.**

Gutlohn. Tambourir-Arbeit
 einmabl. auf Tüll geben aus **P. Speck & Knoll, Auerbach i. F.**

Alle Arten Decken:
 Sophadecken
 Pianodecken
 Divandeecken
 Billarddecken
 Tischdecken
 Stubendecken
 Kommodendecken
 Nähtischdecken
 Reisedecken
 Schlafdecken
 Einpackdecken
 Kameelhaardecken
 Steppdecken
 Pferddecken
 Wagendecken
 Gummidecken
 Wachstuchdecken
 Landkartendecken
 Skatdecken
 Gartentischdecken
 Kinderspieldecken
 Cocosdecken
 Kinderwagendecken

kaufen Sie vortheilhaft und gut im Vers.- und Det.-Gesch. von **Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzstr. 2.** Preisliste fre.

8000 Geld-Gewinne auf nur 80000 Loose
4. Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie
 Grösster Gewinn ev. **75000 M.**
 Eine Prämie von **50000 „**
 Erster Hauptgewinn **25000 „** etc.
Auf 10 Loose ein Freiloos!
 Loose à **M. 3,30** (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme empfiehlt und versendet **Carl Heintze in Gotha**
 und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

2 Jahre Garantie! Fahrräder 2 Jahre Garantie!
 Wir suchen für d. Vertrieb unserer erstklassigen deutschen Maschinen einen solventen Vertreter. Gesl. Offerten unter Angabe von Referenzen erbitte **Prince of Wales Fahrrad- und Maschinenwerke A. Gorinsky & Co., Berlin, Mohrenstraße 36.**

Jede Dame trägt ein Cover-Coat-Kleid
 als höchste, als reizvollste, als praktischste Neuheit!
 Meter 1.50 bis 5.50 Mk.
 Proben sendet **Aug. Polich, Leipzig.**

Zwei geübte Stidmädchen
 werden für regelmäßige Beschäftigung gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Wajchfrau
 wird für dauernde Beschäftigung gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes zu erfahren.

Wer gesund
 wohnen will, streiche seine Fußböden mit **Fiedemann's** vorzüglichem Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.
 Schnell trocknend, nicht nachklebend, bequeme Verwendung!
 Carl Tiedemann, Dresden
 Niederlage in **Eibenstod** bei **C. W. Friedrich, H. Lohmann.**

Tapeten!
Naturelltapeten von 10 Pf. an Goldtapeten 20 „
 in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verl. kostenfrei. Musterbuch Nr. 493 **Gebr. Ziegler, Lüneburg.**
 Größer Erfolg wird erzielt mit **Herrn Musche's Fleischconfect** Tötet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertrifft. Beweis: Die violen Dank-schreiben. Pack 0,50 u. 1,00. Echt nur von **Herrn Musche, Magdeburg.** Hier zu haben bei **Apotheker G. Fischer.**

Stempelfarben
 von Paul Strobel in Gera in rot, blau, violett u. grün empfiehlt à Flasche zu 50 Pfennige **E. Hannebohn.**

